



**Dienstag, 5. Juni 2007**

## **MEDIENMITTEILUNG**

### **Sexualpädagogik in der Westschweiz**

**Der Westschweizer und Tessiner Verband für Sexualpädagoginnen und -pädagogen ARTANES und der Dienst für Familienplanung und Sexualinformation des Kantons Freiburg (FSD) hielten anlässlich der 20 bzw. 21 Jahre ihres Bestehens eine gemeinsame Pressekonferenz ab. Eine Gelegenheit in Erinnerung zu rufen, dass die Sexualpädagogik in der Westschweiz eine lange Tradition hat, seit 1987 aber wichtige Fortschritte erzielt worden sind.**

### **Eine professionelle Sexualerziehung**

Eine qualitativ hoch stehende Sexualerziehung für alle Schülerinnen und Schüler – dafür tritt kurz gesagt die ARTANES seit 20 Jahren ein. Der Verband zentriert seine Bemühungen auf drei Hauptziele : eine gute, als FH-Weiterbildung anerkannte Ausbildung, die Netzarbeit mit den verschiedenen Akteuren im Bereich sexuelle Gesundheit und schliesslich die Anerkennung des Berufs auf Kantons- und Bundesebene. Wie Caroline Jacot-Descombes, Präsidentin der ARTANES, in Erinnerung rief, muss eine gute Sexualerziehung professionell erteilt werden. Eine solche Sexualpädagogik bezweckt, das kritische Denken und die Kommunikationsfähigkeit der Jugendlichen zu entwickeln, ihre Selbstachtung und ihr Verantwortungsbewusstsein sowie ihre positive Einstellung zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit zu fördern. In diesem Sinne sieht die ARTANES die grosse Herausforderung der kommenden Jahre darin, die Sexualerziehung in allen Kantonen zu harmonisieren.

### **Der gesellschaftlichen Entwicklung angepasste Leistungen**

Wie die übrigen Westschweizer Kantone bietet Freiburg seit mehr als 20 Jahren Sexualkundeunterricht an. Dieser wird zum Teil von den Gemeinden finanziert. Die Sexualpädagoginnen des FSD suchen alle Primarschulklassen des Kantons (258 Klassen im Jahr 2006) und die meisten Orientierungsschulen auf. Auch werden in den Berufsschulen Lektionen zur Aids-Prävention angeboten, und auf Westschweizer Ebene war der Dienst ein Vorreiter, indem er sich seit 1988 in den Kindergärten für die Prävention sexueller Ausbeutung einsetzte (269 Kindergartenklassen). Mit den neuen Kommunikationsmitteln ändern sich die Anliegen der Schülerinnen und Schüler, Probleme im Zusammenhang mit der Sexualität stellen sich zu einem immer früheren Zeitpunkt. Die heutigen Jugendlichen wissen viel über Sexualität, brauchen aber Unterstützung, um mit diesem Wissen umzugehen und es zu integrieren. Wie die Direktorin für Gesundheit und Soziales des Kantons Freiburg, Staatsrätin Anne-Claude Demierre, unterstrich, ist es wichtiger denn je, die Jugendlichen nach wie vor systematisch und in kompetenter Weise anzusprechen, um sie auf dem Weg hin zu einem gesunden Sexualleben zu begleiten.

### **Verbindung von Familienplanung und Sexualerziehung**

Freiburg war ab 1974 einer der ersten Kantone, die Beratungen für Familienplanung anboten. Der FSD in seiner heutigen Form besteht seit März 1986. Anders als die Mehrheit der übrigen Westschweizer Kantone zog Freiburg es vor, die Familienplanung, die Schwangerschaftsberatung und die Sexualerziehung an ein und dieselbe Struktur anzubinden. Parallel zur gesellschaftlichen Entwicklung entwickelte sich auch das Konzept im Lauf der Jahre weiter, um den Anliegen der Verantwortlichen des Gesundheitswesens und der Nachfrage von Seiten der Bevölkerung zu entsprechen. Mit dem Auftreten der HIV/Aids-Epidemie, der Bewusstwerdung des Problems der sexuellen Ausbeutung und der erneuten Zunahme sexuell übertragbarer Krankheiten sind spezifische Programme erarbeitet worden.

Heute bietet der FSD in Freiburg, Bulle und Murten Beratungen in Familienplanung an. 2006 verzeichnete er 2'559 Einzel- oder Paargespräche, 1'262 gynäkologische Sprechstunden und

nahezu 300 anonyme HIV-Tests. Seine Mitarbeiterinnen beteiligen sich zusammen mit den übrigen Akteuren des Gesundheits- und Sozialnetzes an verschiedenen Präventionsprogrammen, die insbesondere Migrantinnen und Prostituierte.

### **Überlegungen unter dem Zeichen der Integration**

Der zum Jubiläum der ARTANES organisierte Ausbildungstag unter der Moderation von Marie-Hélène Manseau, Professorin am Departement für Sexologie der Universität von Quebec (Montreal), vereinigte mehr als 70 betroffene Berufspersonen. Die Diskussion galt den Übereinstimmungen zwischen den spezifischen Programmen in der Schweiz und in Quebec für Jugendliche mit sozialen Anpassungsschwierigkeiten. Am heutigen 5. Juni findet im Espace Nuithonie auch eine Ausstellung des FSD unter dem Titel « A cœur ouvert » statt, die vom 8 Juni bis 13. Juli 2007 in den Räumen des Dienstes zu sehen sein wird.

### **Nützliche Links**

[www.artanes.ch](http://www.artanes.ch)

[www.plan-s.ch](http://www.plan-s.ch)

[www.amorix.ch](http://www.amorix.ch)

### **KONTAKTE UND INFORMATIONEN**

**Dienst für Familienplanung und Sexualinformation, Frau Marie Perriard, Dienstchefin, Tel. 076 566 46 96**

**ARTANES, Frau Caroline Jacot-Descombes, Präsidentin, Tel. 079 562 49 48, [caroline.jacot-descombes@artanes.ch](mailto:caroline.jacot-descombes@artanes.ch)**

Direktion für Gesundheit und Soziales, Claudia Lauper, wissenschaftliche Beraterin, Tel. 026 305 29 04 – 079 347 51 38



Medienmitteilungen der Direktion für Gesundheit und Soziales auf der Website <http://admin.fr.ch/dsas/>